Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144224-p0001-1

Ld. 560

14

Theol. O. III. 286

Warhafftige Ant-
wort auff den falschen/ arglistigen Bericht etlicher Islebischen Predicanten/ zu erforschung der Warheit in dieser Sache sehr nützlich.

Im Aldenburgischen Colloquio haben die Accidentarij klar also geschrieben/ Tibi TANTVM sum peccatum. Ach Herr Gott ALLES WAS ICH BIN/ mit Leib vnd Seel/ Haut vnd Haar/ das ist NICHTS denn ein vnfletiger KLVMP der SVNDEN für dir. Eben also leren auch die Schmalkaldische Artickel vnd D. Luther gar offt: Item/ Heshusius in Seruo arbitrio, auch in den Predigten von der Rechtfertigung. Auch Wigandus in libro de Homine, Item/ in der vorigen Disputation. Dergleichen auch Augustinus in libro 80. quæstion. Vnd ad Simplicianum saget er mehrmals/ Omnes homines esse vnam massam peccati, alle Menschen sind ein Klumpe der Sünde. Das mus ja zuuor aus von der Erbsünde verstanden werden.

Anno 1573.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144224-p0004-8

AVff den vnwarhafftigen Bericht etlicher Islebischen Prediger/ mus ich in der eil/ der Warheit zu gut/ etwas kürtzlich antworten/ auff das sich niemands durch jre Sophisterey betriegen/ vnd von der Warheit abfüren lasse.

Jr furnemste Klag ist/ das sie vngewarneter sache plötzlich mit dem Gesprech vbereilet worden sein. Nun ist ie fur Gott war/ das ich (ausgenommen einen tag zuuor) ja so wenig gewust oder gehofft/ das alda eine Disputation dazumal geschehen werde/ als sie: Darumb ich auch keine Bücher oder Schrifft mit mir dahin gebracht habe. Derhalben so hab ich kein sonderlich vorteil für jnen in dem gehabt.

Das aber solche Klag vnbillich sey/ ist aus den folgenden abzunemen vnd zuuermercken. Erstlich/ so sind sie alte/ Gelerte/ Wolberedte vnd wolgeübte Lerer: Darumb jnen kein Artickel oder auch stück des Glaubens vnbewust ist.

Zum andern/ so haben sie sich eben in dieser sache zuuor gnugsam geübet. Denn sie hatten zuuor zu Weimar vnd auch hernach zu Eisleben daruon disputiret vnd gehandelt.

Zum dritten/ so hatten sie mich albereit zuuor in offentlichen Predigten/ lectionibus vnd Priuatschrifften vielfeltig angegriffen vnd verdammet. Darumb sie billich hetten wissen sollen Grund vnd vrsach/ auch statliche beweisung aus Gottes wort/ warumb sie meine Lehr vnd Schrifft so grewlich verdammen/ wie ich denn solchs dem Meincelio nur genugsam in solcher Disputation für augen gehalten/

er auch nichts hatt kõnen darauff antworten. Ich habe jm ja grob gnug alda vorgehalten/ ob das recht vnd billich/ Christlich/ vnd auch jm ehrlich sey/ das er einen offentlich auff der Cantzel in abwesen für einen grewlichen Ketzer ausschreie: Hernach aber/ wen derselbige erscheinet/ vnd begeret Grund vnd vrsach solcher verdammung/ jm nicht wöllen oder kõnen des für ehrlichen Leuten vberweisen.

Zum vierdten/ hetten sie ein mangel an der kürtze der Zeit gehabt/ so hetten sie (wie breuchlich) sollen begeren Raum vnd Zeit etlicher tage zu solcher Disputation/ welches jnen gewislich gegõnnet were. Aber des Mencelius/ als der jm vber bewust/ hatte stracks die Disputation mit mir zuhalten abgeschlagen/ vnd dennoch hernach sich in die Disputation Fabricij immerzu den handel zuuerwirrẽ eingemenget/ da jm denn nur gnugsam geantwort worden ist.

Zum fünfften/ so ist nicht new vnd vngewõnlich in der Kirchen Gottes/ das vrplõtzliche Disputationes geschehen/ als da nicht weniger als bald vnd von stund an/ auch vngewarneter sache/ Christus der Herr den Phariseern vnd Saduceern Frage vnd Argumenten fürgelegt hatte von dem Sabbath/ von Meschie Vater/ von Johannis Tauffe/ etc.

Also zwischen Paulo vnd Barnaba/ ja auch zwischen Paulo vñ Petro entstehet eine vrplõtzliche vnd heffetige Disputation/ da Paulus den grossen Apostel für der gantzen Kirchen vngewarneter sache schamrott machet. Also ist auch offt Paulus vnd Christus/ auch andere Apostel vngewarneter sache in die Synagogen der Jüden komen/ vnd mit jnen gehandelt vnd disputiret.

Zum sechsten/ so leret Christus vnd S. Peter/ das man

man sol allezeit bereit sein vnseren Glauben zubekennen / vnd desselbigen Rechenschafft zugeben. Viel mehr aber solten solchs die altē vnd wolgelerte Lerer zuthun alzeit bereit vnd willig sein.

Zum siebenden / so hab ich mich daselbst nur gnugsam erbotten jnen eine statliche vnd volkomene Disputation zu leisten / wenn sie nur wolten. Aber solches hatt dem Meincelio nicht schmecken wöllen.

Derhalben so ist solchs von der vrplötzlichen Disputation / nur eine listigliche Cauillation vnd Sophisterey / darmit sich die Leute in einer bösen sache schmücken / vnd weisbrennen wöllen.

Die andere vnwarheit ist / das sie also die sache erzelen / vnd sich beschönen / als weren sie die friedsame vnd freundliche leute / vnd das der gantze streit von vns herentstanden were / so sie doch nur wol wissen / das sie von den Mansfeldischen Predigern in offentlichen Schrifften gentzlich vberwiesen worden sind / das sie alle zuuor es mit vns gehalten / auch erkant / vnd bekant / das solches jrer Kirchē lehr sey / das nemlich die Erbsünde die verderbte Natur selbst sey.

Ja man hat auch jrer alzumal Brieffe vñ Schrifften / darinnen sie sich zu vnserer Lere bekant haben. Noch dennoch sind sie daruon abgefallen / apostatiert vnd abtrinnig worden.

Was hat wol für eine grosse not oder Geist den Meincelium getrieben / das er mich / der ich jm weit genug bin gesessen gewesen / für seinen Bergknappen mit Vnwarheit ausgeruffen hat für einen solchen Ketzer / der die ware Menschheit Christi leugne / vnd nach dem er mir ein solche scheusliche Maulteschen gegeben hatte / so klaget er gleichwol / ich habe jn vngewarneter sache vberfallen.

Die dritte vnd freilich weitleufftige vnd vielfeltige Vnwarheit ist / das sie gantz felschlich vnsern handel vnd Colloquium erzelen. Denn erstlich/ so ist es nicht war / (wie oben gehöret) das ich sie listiglich vnd vrplötzlich als imparatos/ die nicht sich lang zuuor der sache erkündiget hetten/ vberfallen habe: Sondern mein G. Herr Graff Volrad hat guter meinung vnd guter hoffnung der Einigkeit das Gesprech versuchē wöllen/ als der sich mehr Gottseligkeit vnd Friedsamkeit zu jnen versehen hatte/ denn sichs darnach befunden hat.

Zum andern/ so ist nicht war/ das die Notarij parteijscher weise bestellet worden sind. Denn alle die da gewesen/ vnd tüchtig waren zu schreiben/ habē schreiben sollen. Ja ich hab mehrmals begeret/ das man sie vereiden solte / das sie trewlich geschrieben hetten/ vnd nur fleissig das Authenticum oder Glaubwirdig Exemplar der Disputation machen.

Zum dritten / so ist nicht war/ das sie sich alle mit mir zu disputierē gewegert/ sondern allein der Menzelius. Aber M. Fabricius Antonius / vnd Zacharias Prætorius sind darzu willig gewesen/ ja auch der Prætorius hat sich darzu erbotten/ vnd darumb gebeten.

Zum vierdten/ so ist gar nicht war/ das ich hab wöllen sie mit seltzamen vnd frembden / vnd jnen vnbekanten/ oder listigen Disputationen/ rencken/ oder sachen verstricken/ vnd verwirren/ oder gefangen nemen/ denn ich habe begeret eben von denselbigen stücken vnd brieffen/ mit jnen zureden/ darinnen sie mich zuuor beschuldiget vnd angeklaget hatten. Darumb ich denn auch mit M. Fabricio eben von derselbigen Schrifft gehandelt vnd disputiret/ darinnen er mich

auff

auff das scheuslichst vnd doch felschlich für meinem genedigen Herrn Graff Volrad lang zuuor angegeben vnd verklaget hatte. Darumb jnen solches alles nur wol bewust vnd leufftig gewesen.

Zum fünfften/ so zeiget der falsche bericht nicht an/ was vber dem fürnembsten vnd ersten stück des Briefs Fabricij (gesetzt A 4.) gehandelt wordē sey/ weil es jnen nicht zu treglich gewesen. Ich hab aber daselbst flucks im anfang bewiesen aus meinen Schrifften/ aus dem Buch Mosis/ vnd bey den bekendnussen/ das nicht war sey/ das er fürgegeben/ ich leugne/ die Erbsünde sey die tieffe verderbung oder corruption der Natur. Denn daselbst hette ich nach der lenge solche wort oder meinung von der verderbung bestetiget/ auch klar bewiesen/ das solche wort eben so viel bedeute/ als die verderbte Natur selbst/ wie er es im Brieff erkleret hette. Hab mich auch hoch beklaget/ das er mich so böshafftiglich mit solcher greifflicher vnwarheit beschweren darff.

Dergleichen so hab ich jn von stund an vberwiesen/ das es nicht war sey/ das ich lere/ die Erbsünde sey die Natur/ das wesen/ das geschepff Gottes AN SICH SELBST. Denn ich hette sehr offt oder darzu gesetzet/ quatenus natura & essentia à Satana corrupta est, So fern die Natur vnd wesen von dem Teuffel verderbt worden ist.

Also haben sie auch nicht mit einem einigen gewissen vnd klare zeugnus können beweisen die grobe vnwarheit/ das das sey mein principal proposition oder Zweck/ Quòd peccatum originale t sisubstantia, das die Erbsünde sey ein wesen/ vnd das solchs auff allen meinen Blettern stehet/ wie der Brieff vnuerschempt leuget.

Der

Der Meincelius fuhr dazumal zimlich grob heraus/ sprechend/ er könte sich nicht gnugsam verwundern vber meine vnuerschamheit/ das ich leugne/ es sey nicht einerley rede/ De essentia Peccati, &, quod peccatum Originale sit substantia, da antwortet ich jm/ das ich mich seiner wunderlichen Schamheit nicht gnugsam verwundern könte/ der da fichtete/ das solche Rede einerley meinung sind. Denn die Jenischen selbst geschrieben/ das das wort Essentia offt auch für die Accidentium natura gebraucht werde. Als das Augustinus geschrieben hette/ de essentia charitatis. Aber hieruon hernach mehr. Permitto autem omnibus intelligentibus iudicium, vter in hoc fuerit impudens aut mendax.

Ich sagte auch dazumal/ Wigandus schreibe eine greiffliche vnwarheit in der Vorrede Schoppers/ das viel meiner Bücher den Tittel hetten/ De essentiali peccato: So doch nicht ein einiges were. Aber von dieser schendlichen verkerung der Heuptfrage hernach mehr.

Das ist auch ein sonderlich vnd mercklich stück bald im anfang solcher Disputation gewesen/ das wie M. Fabricius in dem Brieff gesetzet hatte/ das in der beschreibung der Erbsünde die verderbte Natur nur ein ding sey/ also hat er auch in der Vnterredung etliche mal gesagt vnd bezeuget/ das er zulasse nicht zehenmal/ sondern Tausent mal/ das die verderbung sey eben die verderbte Natur selbst. Alda hab ich etliche mal also Argumentiret/ Corruptio est corrupta natura: Originale peccatum est corruptio: Ergo Orig: peccatum est ipsa corrupta natura, Die verderbung sey die verderbte Natur: die Erbsünde sey die verderbung: darumb so sey die Erbsünde die verderbte Natur selbst.

Da

Da konten sie weder die premissas / noch die Consequentiam tadeln / noch dennoch wolten sie nicht die Conclusion / den Beschluss zulassen. Was aber das für eine Lust oder Liebe zu der Göttlichen Warheit sey / nicht können eine Beweisung tadeln / vnd gleichwol den notwendigen folgenden Beschluss nicht willigen / das lasse ich einen jeden Christen vrtheilen.

Diese Meynunge vnd Lere / die Erbsünde ist die verderbte Natur selbst / schilt der Bericht vnd jhre Mitbrüder / die Accidentarij / als eine Manicheische Ketzerey: Aber zuuor hat es Wigandus sampt Judice selbst in sein Buch Corpus doctrinæ Apostolicæ nur stattlich gesetzet / offt widerholet / vnd auch aus der heiligen Schrifft bewiesen. Ja auch D. Luther hats offt geschrieben / wie nach der lenge in andern meinen vnd des Herren Spangenbergs Schrifften bewiesen worden ist. Dergleichen hat Philippus in Disputationibus gesetzt / Item / Bucerus offt / Oecolampadius vber die Römer / Martyr / vnd auch newlich die Zürcher in der vermanung zur Einigkeit.

Das ist auch gar eine grobe Vnwarheit des falschen Berichts / das er tichtet / wie das ich habe jmerzu glosieret die jenige meine Texte / so in dem Brieffe Fabricij getadelt worden sein. Denn ich habe jmerzu einen Spruch nach dem andern aus meinen Büchern gelesen / gegen den Anklagen des Brieffes / vnd auffs deutlichste mit conferierung vnd zusamenstimmung solcher meiner Texten mit dem verleumbdischē Brieffe / bewiesen / das er Sycophantischer weise meine Rede verfelschet / gestümpelt vnd verkeret habe. Welches von stück zu stück allhie weitleufftig zuerzehlen / wolte zu lang sein. Habe auch auffs deutlichste protestieret / das ich nicht begere neuwe Glossen zuerdenc-

cken/sondern das die Text an sich selbst erwogen werden.

In dem Protocol aber oder Disputation/ wenn es ausgehet/ wird sichs alles wol befinden. Es sein auch solche Calumnien vnd mutwillige Verkerunge meiner Reden eben in der jetzigen Widerlegunge des Antidoti nur genugsam widerleget worden. Denn Fabricius fast von Wort zu Wort solche boshafftige Getichte aus des Tolmanns Buch ausgeschrieben hatte. Es sein auch allda mein Widerpart dermassen vberwiesen worden der mutwilligen vnd Boshafftigen Verkerung vnd Falsation meiner Texten/das sie nichts haben können dawider auffbringen/ vnd müssen still darzu schweigen/wie alle die/so darbey gewesen/zeugen müssen.

Weil aber das der fürnembste Teuffelsgriffe vnser verleumbder ist/ das sie vns den statum oder propositionden Heuptspruch/Zweck oder Heuptfrage verkeren/wie nu schier vier Jar her gar offtmals vnd bestendiglich von vns ist bezeuget/protestiert vnd bewiesen worden in vielen vnseren Büchern/ vnd sonderlich in meinem Nosce/in Defensione/ in beyden Bekentnussen/ Lateinischen vnd Deutschen. Item/ in den Typis, in compendiaria explicatione/vnd endlich in der jetzigen Refutation Antidoti: Da mag es ein Gottseliger Christ lesen. Ich wil aber auch allhie kürtzlich etliche meine Beweisunge widerholen/ vnd darnach der Widersacher boshafftige Sophistereyen widerlegen.

Für das erste so ist gewis/ das man eines jeden Glauben aus seiner Bekentnus vnd Mund vernemen vnd fassen soll/ wie das Christus selbst offt bezeuget. Item/ das man eines jeden Meynunge sol in denen

Reden

Reden oder Texten ſuchen / da er ſich fürſetzlich vnd nach der lenge erkleret / vnd beharlich vnd beſtendig bezeuget / das das ſey ſein Glaube vnd Lere / vñ nicht aus denen Orten / Texten oder Reden / da etwas gar kürtzlich / ongefehr vnd in gemein gemeldet wird.

Es iſt auch nur wol bekant / vnd allerding recht / das ſtets die Particular oder reſtrictę & ſpeciales leges, Rede oder Sprüche / den generalibus vnd weitleuffigen vorgezogen werden / vnd das die generales nach den ſpecialibus müſſen gedeutet vnd verſtanden werden. Derwegen ſo iſt es je billich / das man auch meine generales vnnd indefinitos oder weitleuffige Rede / nach den ſpecialibus definitis / vnd erklereten oder bedingten Reden verſtehe vnd deute.

Endlich ſo iſt auch gewönlich vnd billich / das / wie man auch in dem Gerichtshandel thut / einer ſein Libell (wie es die Juriſten heiſſen) oder gründliche Meynung bald im Anfang ſetzt / das hernach alle nach ſolcher erſten Bedingunge alle andere ſeine Reden müſſen verſtanden werden.

Nun hab ich mich bald in dem Anfang des erſten Tractats / ja auch zwar in der Weimariſchen Diſputation / vnd noch in vorigen Schrifften erkleret / von welcher Sünde / vnd von welcher Natur vnd Weſen ich rede / nemlich / von der Erbſünde vnd von dem böſen weſentlichen Bilde / Geſtalt oder Form des verderbeten Menſchens / vñ ſonderlich von ſeiner vernünfftigen Seele / oder von dem vnfreyen / gefangenen vnd Teuffelsknechtiſchen Willen.

Sonderlich aber in dem Tractat Claue 2. der faſt in dieſer Materi der erſte iſt / habe ich am 482. Blat nach der lenge vñ auffs klereſt / ſo viel mir müglich ge-

wesen/gehandelt/was eigentlich der Heuptstreit sey/ vnd wie meine Meynunge vnd alle meine Rede wil verstanden haben. Habe auch solchen statum hernach nach der lenge widerholet / vnd meine Widersacher darauff gewiesen in mehr meinē offentlichen Schrifften. Sihe denselbigen Text/vnd diesen gantzen Puncten auch in der jetzigen Widerlegunge des Antidoti / A. 2.

Dergleichen Beschreibunge meiner Heuptfrage habe ich klerlich vnd nach aller Notturfft gethan im Buch Nosce / bald im anfang / vnd auch fol. 85. vnd am ende. Item/in beyden Bekentnussen gar offt/vnd in der Deutschen Widerlegung des Vnterrichts Wigandi/vnd in anderen Schrifften sehr offtmals.

Auff solche klare bestendige vnd volkomene Erklerunge meiner Meynung vnd Lere/solten billich (wie ich solches in der Disputation jnen ins Angesicht nur gnugsam vorgehalten vnd dargethan habe) nach allen Rechten vnd Gewonheiten des Schreibens vnd Streitens/sehen alle die jenigen/so recht von der Sachen vrtheilen vnd streiten wöllen/ vñ nicht also Sycophantisch für denselbigen die Augen/ Ohren / vnd Hertzen/mutwillig zuthun/vnd alleine sehen vnd suchen/wo sie möchten jergend in meinē Schrifften nur ein Wörtlin oder Rede auszwacken/ vnd dasselbige/ vnangesehen des vorgehenden vnd folgenden Texts/ jres gefallens zu cauilliren vnd zu calumnieren.

Denn auff diese weise könte man auch aus der H. Schrifft ein Buch der Ketzer / vnd Vrsprung allerley Jrthumbe machen / wie die Gottlosen Papisten vnd Jesuiten thun/vnd auch lestern. Denn dieselbige/wie auch alle andere Ketzer sich ja hüten/das man die Beschreibnnge vnd Lere der Rechtfertigung vnd

anderer

anderer streitigen Artickel ja nicht nemen oder schepf fen sol aus denen Orten / da sie der heilige Geist gesetzet vnd klerlich beschrieben hat / sondern zwacken hie vnd dort eines oder zwey Wörtlin oder Rede des Gesetzes / vnd der guten Wercke / vnd verkeren damit die ware Meynung des heiligen Euangelij / vnd bestettigen dargegen jre die falsche Lere.

Dieses vnd dergleichen habe ich dermassen meinen Widerwertigen in der Disputation zu Eisleben fürgehalten / also / das sie nicht haben können etwas darwider auffbringen / sondern erstummen müssen.

Aber nunmals / auff das sie ja erhalten jre grobe Vnwarheit / das in allen meinen Blettern stehe / Peccatum originale est substantia / so faren sie fort zusuchen vnd zu grübeln an allen Orten meiner Schrifften / wo sie könten finden etwas / das dahin möchte durch Gewalt vnd mit List gezogen vnd gedeutet werden.

Derwegen so setzen sie diese Rede: Wir fangen aber billich an / am ersten an der Heuptproposition / welche heisset / peccatum oder peccatum originis est substantia / die Erbsünde ist ein Wesen. Denn dieses ist das pomum eridis / der leidige Zanckapffel / damit die Kirche betrübet / vnd grewliche verbitterunge vieler zuuor eintrechtiger Lerer erfolget. Nun sagen wir deutlich vnd bestendiglich / das Matthias Flacius Illyricus zu vnsern jetzigen zeiten solche Proposition vnd Rede gebrauchet / in seine Bücher gesetzt / auch vber derselbigen hefftig gefochten vnd gestritten hat. Dieses beweisen wir auch folgender gestalt / etc.

Hierauff sage ich / das diese nimermehr meine principalis propositio gewesen / vnd das ich auch darumb gestritten habe. Denn wo vnd wie ich meine principalem propositionem gesetzet habe / ist biss hieher klar

gehöret / vnd in vielen zuuor gedruckten Schrifften nach der lenge vnd ausfürlich bewiesen worden.

Jre erste Beweisung ist / das ich hart drauff dringe / das man dieser zweyen Rede eine gebrauchen sol / Peccatum est accidens / oder peccatum est substantia. Welches je (mit züchten zu reden) erlogen ist. Denn ich habe mich offt nur genugsam erkleret / das mir genug were das Wort / verderbte Natur / Item / Corruptio oder Verderbung / wenn man es also recht verstünde von der verderbten Natur / wie es Fabricius selbest beyde Mündlich vnd Schrifftlich erkleret hat. Item / wenn man sagte / es sey der alte Adam oder Mensch / Fleisch / sinne des Fleisches / vnd steinern verkertes Hertz / oder verkerte Gemüt vnd Seel / sonderlich aber das böse verkerte / wesentliche Bilde / Form oder Gestalt des alten Menschen / oder auch das seruum arbitrium / der gefangene vnfreye Wille. Auff das aber der Christliche Leser die mutwillige Calumnien vnd Sycophantey vermercke / so lese er vmb Gottes willen etlicher meiner vorgesetzten Zeilen / hart für den von jnen angezogenen Texten / da also stehet: Ego etiam antea testatus sum me retenta rei veritate non litigaturum de vocabulis ac phrasibus, modò commodiores voces aptiusq; rem exprimentes reperiantur. Was saget jr warhafftigen Leute / heisset das hefftig dringen auff diese zwey Wort oder Rede / Substantia vnd Accidens / das man eine von den beyden gebrauchen sol? Schemet euch doch einmal in ewer Hertz.

Also ist auch der flucks allda folgende / vnd von jnen angezogner Spruch / nur wol zu mercken / der da also lautet: Quis quæso tandem intelliget, quidnam ista tanta pestis sit, si non licebit eius ESSENTIAM aliquibus certis appositisq; vocibus explicare, quæ sit vel substantia vel accidens.

Sihe

Sihe lieber Christ / allda ist je offenbar / das mir das Wort Essentia / Wesen / beyde substantiam vnd accidens begreiffe / wie in solchen Redē sein mus / da man von dem Wesen vnd Natur eines dinges redet / es sey ein accidens oder substantia / wie wir hernach von Heshusio selber hören werden.

Ja sagen sie / Du hast dennoch geschrieben / das diejenigen vnrecht vnd vbel thun / die keiner Meynunge beyfallen wöllen. Antwort: Das habe ich ja geschrieben. Das ich aber eben auff die zwey Wort / substantia oder accidens gedrungen hette / ist je nicht war / wie denn jetzt bewiesen / vnd aus allen meinen Schrifften zusehen ist. Man lese nur meine kleine Bekentnus für dreyen jaren gedruckt.

Ja meine Widersacher selbst in allen jren Schrifften / als zu einem sonderlichen jrem Vortheil das fürbringen vñ darstellen / das ich mehrerley Wörter vnd Rede in beschreibung der Erbsünde gebraucht habe / vnd daraus sich vnterstehen zuerweisen / das ich keine gewisse vnd standhafftige Meynunge vnd Lere in diesem Stucke habe. Darumb so lügenstraffen sie sich selbst vntereinander meine Widersacher in dem / das die Eislebischen stracks wöllen haben / das dieses sey meine principal Proposition / das die Erbsünde sey substantia / vnd kurtzumb / solches stehe in allen meinen Blettern. Dargegen die Jenischen fechten auff das hefftigste / ich bestehe auff keiner gewissen Rede oder Meynung / sondern rede jetzt also / bald anderst. Besehe die Monstra / den Vnterricht / den Schoppium / das Antidotum / vnd andere jre Schrifften.

In dem andern Zeugnus aus den Demonstrationibus, fac. 41. wöllen vnd können nicht die Verkerer den Context sehen / von welcher substantia das ich rede.

Denn

Denn in den vorgehenden Zeilen erklere ich mich nur genugsam / das ich rede nur von dem bösen wesentlichen Bilde des Teuffels / das an statt des Bildnus Gottes durch den ersten Fall komen ist. Also auch flucks in folgenden Zeilen stehen diese wörter / Verum tum imago Dei & iustitia origin. tum & contrarium malum imago Satanæ ac iniustitia originalis dominatur regnatq; in toto homine, teste tota scriptura. Da ist ja klar vnd offenbar / das ich alda rede nicht von der gantzen Substantz oder auch Person des Menschen / sondern nur von dem wesentlichē guten oder bösen Bilde / das vber den gantzen Menschen regieret.

Das dritte jr Zeugnus aus der Demonstr. 62. ist je so gar klar / das mans klerer nicht machen könte / das ich rede allein von der bösen wesentlichen Forme oder Gestalt / welche auff die ermordung des ersten Menschen an statt der guten wesentlichen Form oder Bilde Gottes / erfolget ist. Sihe lieber Christ selbst den gantzen Text / du wirst es müssen sehen vnd greiffen / das die Widersacher vberteuffelische Calumnien wider mich gebrauchen.

Das vierdte zerstümpelte vnd verfelschte Zeugnus Demonstrat. 78. helt also in dem original Texte / Imago Diaboli & iniusticia originalis non oritur ex ipsamet substantia, Sed est à Diabolo, bonę substantię, corruptore & interfectore excitata. Non igitur est accidens hominis, sed noua essentia à latrone Satana per interfectionem prioris substantiæ introducta & quasi effecta, sicut omnis interficiens animal, aut destruens rem integram beneque formatam, nouam ei prauamq; essentialem FORMAM inducit.

Stimme diesen vollkomenen Text mit der verkerung der Ankleger / so wirstu klar befindē / was für ein

Geist

Geist der warheit in jnen ist/ vnd sie regieret. Den ich rede klerlich von dem bösen scheuslichen Bild oder wesentlichen form des vom Teuffel ermordeten Menschen/ so deuten sie es mir auff eine sonderliche Substantz/ welche der Teuffel sol gemacht haben.

Das fünffte zeugnus erkleret sich selbst/ das die im Menschen herschende vnd also gewaltig regierende Sünde quædam Substantia sey. Da ist klar/ das ich nicht rede stracks von der gantzen Substantz vnd person des Menschen/ sondern allein von der herschēde Krafft/ Nemlich/ von der verkereten Vernunfft oder gefangenem vnfreien willen oder von dem bösen Bild vnd gestalt des Menschens/ wie jetzt in dem dritten vnd vierdten zeugnus klar gehöret ist.

Das sie aber alhie calumniern/ Sabstantia sei in Substantia/ vnd das Manichæismus: Da antwort ich/ vnd frage sie/ ob sie auch haben eine Seele im Leibe/ vnd ein verkerete Vernunfft oder Sin des fleisches in der Seele/ vnd ob dieselbige Vernunfft sey nur ein Accidens an jnen.

Im sechsten verstümpelten zeugnus Demonstr: 144. hab ich bewiesen/ das Paulus beschreibe also die Erbsünde/ das sie sey eine listige vnd gewaltige Krafft/ die da böshafftiglich im Menschen regieret/ vnd wider Gott wütet. Da schreien sie/ was ich endlich aus der Erbsünde machen wölle.

Antwort/ Anders nichts/ deñ was Christus selbst/ Paulus vnd D. Luther/ das sie sey das böse Hertz oder verkerete Vernünfft/ ein vnerschepfflicher Schatz alles vbels. Sihe Lutheri Teutsch vnd Lateinisch Argument vber die Römer.

Im sieben den zeugnus sagen sie/ Es stehet in Illyrici Buch ein Tractatus. Antwort/ Warumb habt

jr Menschenkinder lust zu der vnwarheit. Mein Buch volendet sich für demselbigen Tractat/wie kans denn darinnen stehn. So wissen sie auch/das solches Büchlein seines Meisters Titel hat. Was dörffen sie denn mir solchen Tractat zumessen.

Zum andern/so erkleret sich der Meister flucks im andern Paragrapho/ vnd was Wesen oder Substantz das er rede/Nemlich/von dem bösen Bild oder form.

Solche beyde entschüldigung hab ich jnen also fürgelegt in der Disputation/das sie nichts haben können darwider mucken. Aber jr Geist treibet sie ferner wider die offentliche Warheit zu fechten.

Nachdem vnwarhafftigen/verfelschten/vnd verstümpelten zeugnüssen/schreiben die Widersacher also: diese bishieher erzelte zeugnus reden Absolutè, BLOS hin vom wesen/etc. Antwort/sie reden darumb BLOS/das jr sie durch ein innerlich crimen falsi verkerlich angezogen vnd gestümpelt habt. Item das man nicht kan eine Rede stets in allen lineen gnugsam erkleren vnd vmbschrencken wider die gifftige Zungen.

Ferner zeigen sie an/das in meinen Demonstrat: fac. 154. stehet/Peccatum originale esse ipsiusmet hominis substantiam. Antwort/Warumb schreiben nicht die Verkerer hinzu die folgende zwo Lineen/da klar stehet/das solchs geredt sey von dem bösen hertzen/so ferne es ein Schatz alles vbels sey. Aber das hette zu der Calumnia nicht gedienet. Darumb so müssen sie die nötige erklerung boshafftiglich abzwacken/auff das sie können schreien/wie jetzt gehöret/Illyricus hat das wort Substantz BLOS Absolutè gesetzt.

Eben

Eben ein solchs Meisterstück gebrauchen sie auch in dem folgenden angerüreten Text Demonstr. 72.

Folgend rüren sie an zwey meiner Sprüche/ da auch sol stehen/ Peccatum orig: est Substantia, Cl. 2. 488. vnd Nosce 127: An welchen beyden örtern auffs deutlichst stehet/ das ich rede nur von der verderbten Natur vnd Wesen des Menschen. Besihe es nur wer da wil/ so wird er klerlich befinden/ das die Leute bosshafftiglich mutwillen treiben wider mich armen geplagten bekenner Christi. Es stehet also daselbst/ das in der beschreibung der Erbsünd die zerstörung oder verderbung der Natur bedeutet eben die newe vngehewre Gestalt oder Bild der Seele/ in welches sie aus dem Engelischen Bild verkeret worden ist durch die Tödtung des Satans. Hie merck auch/ das sie bosshafftiglich vnd wider jr gewissen auff mich getichtet haben/ das ich leugne/ die Erbsünde sey nicht die greuliche verderbung der Natur/ wie oben aus jrē Brieff gehöret worden ist.

Entlich im quatern D 2. zeigen sie an/ das drei meiner Bücher gedruckt worden sind/ da im Titel stehet/ De essentia orig: peccati, vnd endlich setzen sie diese Rede/ Mercke Christlicher Leser in diesem nechstgesetzten dreien zeugnüssen saget Illyricus/ De essentia originalis peccati, vom wesen der Erbsünde. Daruon wolt er gar nicht wissen/ noch etwas daruon gestehen/ da es jm M. Fabricius fürhielt/ etc.

Mercke/ sie sagen/ ich hab nicht wöllen wissen oder gestehen in dem Colloquio/ das meine Bücher solchen Titel hatten. Aber oben haben sie gesetzet/ das ich solchen Titel gestanden/ vnd dahin gedeutet/ das solche wort Essentia alda von mir gebraucht worden sey in gemein/ wie die Jenischen selbst geschrieben/ das sol-

che wort offt bedeute beyde Accidentia vñ Subſtantiam. Sihe nach der lenge Wigandi Vnderricht/ B.1. vnd Hesh. Antid. B.3. Hesthuſij wort ſind dieſe: Subſtantiæ vocabulum à ſcriptoribus variè vſurpatur. Aliàs enim generatim accipitur pro re qualibet, atque etiam ad accidentia transfertur, vt ſi dicas, hæc ad ſubſtantiam cauſæ pertinent: hęc eſt ſubſtantia virtutis, id eſt, vis propria virtutis. Sic apud Auguſt: de Subſtantia charitatis. Sic Lutherus contra Latomum dicitur, ſe primum de Subſtantia peccati, deinde de eius qualitate & quantitate dicturum: & addit declarationem, ſe vocabulo ſubſtantię more Quintiliani vti, cum quæritur, quid propriè ſit res, ne in voce capiatur.

Darumb (wie auch oben geſagt) ſo beruffe ich mich auff aller verſtendigen Leute Rede/ ob nicht das eine vberaus mutwillige vnd Teuffliſche Calumniæ ſey/ das wenn einer ſetzet im Titel/ Ich wil in dieſem Buch handeln von dem weſen der Liebe/ Hoffnung/ Glaube/ Gerechtigkeit/ oder Tugenden vnd Vntugenden/ ſo verkeren jm die Calumniatores ſeine Rede/ das er wölle beweiſen/ das die Liebe vnd andere Tugenden oder vntugenden lauter Subſtantiæ ſind.

D. Z. erzelen ſie feiſchlich vnd hinderliſtiglich eine Rede zwiſchē vns geſchehen/ nemlich das ſie mich gefragt/ ob ich wolte dieſe rede/ peccatum eſt ſubſtantia, die Erbſünd iſt eine ſubſtantz/ willigen oder verwerffen/ ich ſolte kürtzlich Ja oder Nein ſagen. Da habe ich nicht wollen alſo ſchlecht vnd kürtzlich Ja oder Nein ſagen.

Warumb haben ſie aber nicht auch meine volkomene antwort hinzu geſchrieben? Denn ich habe jnen klar geantwortet vnd geſagt/ das es gefehrlich ſey zu einer General oder weitleuffige vnerklerete vnd vnbedin-

bedingte Rede/ Ja oder Nein sagen/ sonderlich gegen solchen Leuten/ die da bereit sind einem seine Rede jetzt also / bald anderst zu deutē vnd zu cauillieren.

Item so hab ich jnen auffs deutlichst geantwort/ das wenn man verstehet das wort Substantiam, von der bösen wesentlichen gestalt des alten Adams/ sonderlich von der verkereten Vernunfft/ Hertz oder vnfreien willen/ so sey solche Rede recht. Wenn man aber das wort verstehe von einer sonderlichē vnd selbstendigen Substantz / die der Teuffel erschaffen/ vnd in die Menschen gegossen/ wie die Widersacher reden von dem Gifft/ so der Teuffel gemacht vnd in die Natur eingegossen hat / so sey es ein grobe Manicheische Ketzerey.

Also hab ich jnen dazumal geantwort: Sie haben auch nichts können darauff mucken.

Ich hab sie auch gefragt/ ob sie der Jenischen Accidens billichen oder nicht/ Aber sie haben nicht wöllen darauff antworten. Solche meine antwort verschweigen diese frome Leute fein boshafftiglich.

Auff die andere für würffe der Jrthumen hab ich nur gnugsam in der jetzige Refutation Antidoti vnd in anderen Schrifften geantwort/ das ich es achte vnnötig solches jetzt in dieser zu widerholen. Ich wils nur kürtzlich anrüren. Sie sagen / ich lehre/ Christi menscheit sey nicht eiusdem speciei nobiscum. Antwortt / Warumb schreiben die Verkerer nicht herzu mein eigē text? Freilich nur darumb/ das er jnen nicht dienet zu jrer boshafftigen anklag / wie ich jnen nur genungsam dazumal furgehalten / das sie haben erstummen müssen. den in meinem text stehen klar diese wort. Christus assumpsis HANC ipsam speciem hominis, nempe quatenus in Philosophia & Physica consideratur

&c. Diese wort widerlegen offentlich jre Sycophantiam.

An diesem ort sagen sie / das Christi Menschwerdung beweise / das ein ander ding sey Menschliche Natur denn die Erbsünde. Antwort / wir redē nicht schlecht von Menschlicher Natur / sondern von der verderbten Natur. Christus ist freilich kein alter Adam gewesen: ist darumb der alte Adam jetzt in vns mehr ein Accidens?

In der dritten anklag oder Jrthumb hab ich jnen in der Disputation klar dargethan / das ich rede von der ersten Erschaffung / vnd verneine nicht / das die Artificiales substantię, so hernach entstanden / auch von Gott gemacht werden. Ich hab sie auch dazumal vberwiesen / das sie vnd Heshusius mir mutwillig das wort INITIO, Das ist im anfang / ausgekrazet haben / vnd das jenige / was ich von der ersten Erschaffung gered / das haben sie mir verkeret auff die jetzige wirckung Gottes. Welches eine vberteufflische Sycophantey ist.

Eine solche Sycophantia ist auch die vierdte anklag / die sie also dargeben / das viel Sünde ware Creatur Gottes sein. Antwort / Warumb ziehen sie nicht treulich meine eigene wort an / die da viel anderst lauten / nemlich also / Ego dico, opera Dei mediata, seu per nos effecta, culpa nostra ac diaboli posse fieri vera ac tetra peccata &c. Das ist / Jch sage / das die Wercke Gottes durch vnser mittel geschehen / aus vnser vnd des teufels schuld können werden zu waren vnd scheuslichen Sünden etc. Das freilich viel anderst gered ist / den sie von mir tichten. Aber die fromme leutt wolten gern den zuhörer bereden / das ich stracks vnd schlecht lehre / Gott sey ein stiffter der Sünde. Merck diese vberteuffe

teufflische verleumdung. Sie zeigen auch den ort vnd Text nicht recht an/ wo es stehet/ damit man jre Sophisterey nicht ergreiffe.

Die letzte beschüldigung helt in sich dergleichen calumniam. Denn da ich auff jr cauillation gesetzet habe/ das man die Erbsünde also im namen der Heiligen dreyfaltigkeit teuffen sol/ das sie alda erseuffet werde vnd sterbe/ vnd nimermehr wieder heraus kome/ aber an jre stat ein newer Mensch entstehe wie wir bey der Teuffe bitten/ vnd Paulus Rom. 6. leret/ Da zwacken sie vnd stümpeln ab den hindern Theil des Texts von den vorigen/ vnd setzen allein das erste stücklein derselbigen Reden. Das sind ja vberteuflische Crimina falsi vnd verleumbdungen. Gott were vnd stewer allen Sophistereyen vnd Sycophanteien.

Was belanget das Argument/ das sie setzen E. 3. Homo (corruptus) est corrupta substantia; Homo corruptus) est peccatum: (wie die Jenischen gar offt geschrieben) Ergo quoddam peccatum est (corrupta) substantia. Ich hab nicht meines wissens also Argumentiret/ Sie citiren auch mein Text nicht. Es ist aber gleichwol eine vnüberwindliche Demonstration/ vnd taug nichts jre Sophistische instantia. Denn sie selbst schreien/ es sey ein grosser vnterscheid/ wenn man saget/ Homo est probus, vnd Homo est probitas ipsa, der Mensch ist fromb/ vnd der Mensch ist die fromigkeit.

Also haben wir in grosser eil ein wenig geantwort auff den falschen Bericht der Accidentarien/ vnd fürnemlich diese drey stück gehandelt/ das nemlich erst die Widersacher aller ding vnbillich klagen/ das sie von vns in der Disputation vbereilet sind: So sie doch zuuor diesen Krieg oder Streid/ ja auch Feind-

selige

selige anklag/ vnd zwar mit Namen wider mich angefangen haben.

Ist das aber nicht ein lecherliche vnuerschamheit/ wenn der Accusator der Ankleger/ oder aber der Anfenger des schlagens vnd ruffens klaget/ er sey von dem/ der sich wehren mus/ vbereilet/ vnd vngewarneter sach vberfallen worden. Seind sie aber zuuor vnbillicher weise vbereilet worden/ warumb wöllen sie denn nicht nachmals willigen eine Statliche vnd volkomene Disputation auff so vielfeltige vnsere Bitt vnd Prouocation, Nemlich darumb/ das sie als die jnen vbel bewuste Nachtrabē das Liecht scheuen.

Zum andern/ so ist auch in dieser Schrifft bewiesen/ das sie vielfeltig felschlich berichten/ was in der Disputation gehandelt vnd gered worden sey: Welches doch hernach weñ dieselbige gedruckt wird/ noch besser wird bewiesen werden.

Zum dritten/ So ist auch zimlicher massen angezeigt vnd dargethan worden/ das sie mir Gewalt vñ mutwillig vnrecht in dem/ das sie etliche meine Texten durch das schendliche Crimen falsi stümpeln/ vñ also mir mancherley Jrthumb antichten: Welches doch alles ist viel klerer vnd gewaltiger in der Disputation jnen ins angesicht erwiesen vnd bewiesen worden/ also das sie haben darüber erstummen vnd mit schanden bestehen müssen.

Dergleichē sind solche Sycophantische anklag der ertichten Jrthumen in der widerlegung Wigandi vñ Antidoti (Daraus sie solche jre vnwarheit ausgeschrieben hatten) widerleget vnd vmbgestossen worden.

Das fürnemst aber vnd gröbest darmit vns/ ja viel mehr die Warheit vnd Kirche Gottes selbst der leidige Sa-

ge Satan durch diese mutwillige Pelagianer plaget/ ist/ das sie vns den ganzen principalem statum auff das schendtlichste verkeren vnd verfelschen/ welches ich nunmehr schier vier Jar her in offentlichen Schrifften sehr geklaget/ ernstlich protestieret/ vnd klerlich dargethan vnd bewiesen habe.

Ist aber das nicht eine vberteuffelische Frechheit vnd Bosheit/ das diese Leute wöllen kurtzumb habē/ das wir vnsern Glauben vnd Lere nicht nach der Regel Christi aus vnserem eigenen Mun'se/ vnd mehr denn tausendmal von vns gesetzter/ definierter/ vnd bestendiglich bedingter Proposition/ sonder aus jrer Sycophantischer verkerunge etlicher wenig vnserer general oder in gemein gesprochener Redē oder Worten/ vnd das vnangesehen des vorgehenden vñ nachfolgenden Texts/ sollen vnd müssen gerichtet vnd geurtheilet werden/ wie von vns solches vnzehlichmal erwiesen worden ist.

Aber wider solche mutwillige Calumniam hab ich nu mit genugsamen Gründen vnd Beweisungen dargethan/ das meine stetige vnd eintrechtige/ bestendige Lere vnd Meynung stets gewesen sey/ das die Erbsünde sey eben das böse Bilde oder wesentliche Gestalt vnd Form des verderbten Menschen. Sihe nach der lenge in dem ersten Tractat Cla. 2. 482. im Nosce im anfang vnd am ende/ auch fol. 85. da ich weitleufftig vnd bestendiglich gesetzt habe/ solche meine principal oder Heuptfrage. Sihe auch im anfang Typi Spiritus S. vnd in den beydē Bekentnussen/ Lateinisch vnd Deutsch/ auch in der Widerlegunge des Vnterrichts Wigandi. Item in compendiaria expositione im anfang/ vnd fol. 9.

Ich habe auch droben gnugsam widerleget alle die

nichtige Gründe / darmit diese Verkerer das Widerspiel beweisen wöllen.

Diese mutwilligen Widersacher schreyen / wie oben gehöret / das die Rede / Peccatum origin. est substantia, die Erbsünde ist ein Wesen / sey das hochschedliche pomum eridis / der leydige Zanckapffel / damit die Kirche Gottes betrübet wird / vnd grewliche Jammer vnd Vneinigkeit angerichtet werden.

Antwort / Lieben Herren / wer ist anders Vrsache / das der Zanckapffel in der mitte der Kirchen Gottes gewaltzet vnd vmbgetrieben wird / vnd solche vnaussprechliche Schaden angerichtet / denn eben jhr vnd ewere Brüder / die Accidentarij? Warumb bringet jr jn jmmerzu vnd one auffhören auff die Bahn / vnd schreyet jmmerzu wie die Rasenden / Peccatum est substantia, peccatum est substantia, peccatum est substantia.

Ja jr wöllet vns auch denselbigen mit gewalt vnd grewlicher Sycophantey kurtzumb aufforingen / so wir doch von anfang biss zum ende vnzehlichmal dawider protestieret haben / das wir reden nur von der verderbten Natur vnd Wesen / vnd sonderlich von seinem bösen Bilde oder Gestalt.

Warumb das jr vns denn nicht einmal mit solcher vberteuffelischen Sycophantey zu frieden lasset / sondern tichtet vnd schreyet / das in allen vnsern Bletern stehet / Peccatum origin. est substantia: So wir doch mit aller Warheit können sagen / das in allen vnsern Bletern stehet / Peccatum origin. esse corruptam naturam ac essentiam, veterem hominem, lapideum cor, & præsertim pessimam imaginem veteris hominis, &c.

Es ist auch eine grewliche vnd greiffliche vnwarheit / das ich hab schlecht erst die Proposition oder Heuptfrage also blos gesetzt / Peccatum est Substantia,

vnd

vnd dieselbige hefftig vertheidiget. Darnach aber da ich von den Widersachern bin vberwiesen worden/ habe mancherley Glöslein vñ Deuteley/ wie Maior/ gesucht/ dieselbige zubeschönen vnd zuuertheidigen. Deñ ich hab dieselbige flucks im anfang in dem Tractat Clauis 2. für 6. Jaren gedruckt/ nach der Lenge gesetzt vnd erkleret/ vnd daruon protestiret/ das das meine einige vnd endliche Meynung sey.

Hilff Allmechtiger Ewiger Gott/ vnd richte doch einmal zwischen vns vnd den schendtlichen Pelagianern vnd Verleumbdern/ die da kurtzumb wöllen haben/ das man vns vnd vnseren Glauben nicht aus vnserer tausendmal klar gesetzter Meynunge oder Bekentnus/ vnd deutlich definierten vnd gesetzten Ziel/ Zweck/ Heuptfrage oder Heuptproposition richte vnd vrtheile/ sondern nur aus jren boshafftigen mutwilligen verkerungen etlicher wenig vnserer kurtzen vnd gemeinen/ oder general Wörter vnd Reden.

Wo ist je auff der Welt ein solcher loser vnd vnuerschempter Sophist oder Sycophant gewesen/ der da hette dörffen sagen/ das man eines Menschen endliche vnd gewisse Meynung sol aus den Orten oder reden suchen vnd nemen/ da er nur was kurtz/ obiter/ nebenhin/ generaliter/ weitleufftig vnd indefinitè, one gnugsame erklerung geredt hette/ vñ nicht viel mehr aus den örtern/ da er etwas fürsetzlich/ klar/ definitè, vnd mit genugsamer bedingung geschrieben/ vnd seine endliche meinung dargethan hette. Aber jetzt leider sind solche Meister die frümbsten vnd warhafftigsten Leute/ Scilicet.

O Jesu Christe/ du Sohn des lebendigen Gottes/ der du eben darumb zu der rechten Hand des Vaters in vnendlicher Macht vnd Maiestat sitzest vnd regi-

rest / auff das du deine arme Kirche erbauwest / behütest vnd erhelte st / erlöse doch endlich vns vnd deine Kirche vnd Warheit von den Teuffelischen gifftigen Zungen der Pelagianer / die da die gerechten Wege des HERRN verkeren vnd verfelschen / vmb deiner verheissenen Barmhertzigkeit vnd vnendlicher Warheit / auch vmb deines vnd des Himelischen Vaters Ehre willen /

AMEN.

155035 T

AB 155035

ULB Halle
002 387 646
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144224-p0032-3

7

Warhafftige Ant-

wort auff den falschen/ arglistigen Bericht etlicher Islebischen Predicanten/ zu erforschung der Warheit in dieser Sache sehr nützlich.

Im Aldenburgischen Colloquio haben die Accidentarij klar geschrieben/ Tibi TANTVM sum peccatum. Ach Gott ALLES WAS ICH BIN/ mit Leib Seel/ Haut vnd Haar/ das ist NICHTS denn ein vnger KLVMP der SVNDEN für dir. Eben also auch die Schmalkaldische Artickel vnd D. Luther gar Item/ Heshusius in Seruo arbitrio, auch in den Predigen von der Rechtfertigung. Auch Wigandus in libro de nine, Item/ in der vorigen Disputation. Dergleichen auch Augustinus in libro 80. quæstion. Vnd ad Simplicianum saget er mehrmals/ Omnes homines esse vnam massam peccati, alle Menschen sind ein Klumpe der Sünde. Das mus ja zuvor aus von der Erbsünde verstanden werden.

Anno 1573.